

Ökopunkte-Maßnahme Grißheim (anrechenbar für den nötigen bau- und naturschutzrechtlichen Ausgleich nach § 1a Abs. 3 BauGB i.V.m. §§ 15ff BNatschG)

Das ehemalige Munitionslager Grißheim liegt zwischen den Ortschaften Grißheim im Norden und Zienken im Süden im Naturraum Markgräfler Rheinebene und umfasst eine Fläche von 44,3 ha. Es ist Bestandteil des FFH-Gebiets 8111-341 "Markgräfler Rheinebene von Neuenburg bis Breisach". Die Standorte sind überwiegend kiesig-sandig und trocken. In ehemaligen Schluten des Rheins im Westen des Gebiets sind die Böden lehmig-tonige und frischer ausgebildet. *(Schlute ist die in Baden, im Elsass, in der Pfalz und in Hessen gebräuchliche Bezeichnung für eine meist schlammige Rinne in einer Flussaue, die nur bei Hochwasser durchströmt wird.*

Die Vegetation besteht zum überwiegenden Teil aus einem Seggen-Eichen-Linden-Wald, einem naturnahen, in Baden-Württemberg seltenen Trockenwald mit Dominanz der Eiche, dem die Rotbuche fehlt. Typisch sind Magerkeits- und Trockenheitszeiger sowohl in der Baumschicht als auch in der Strauch- und Krautschicht. Des Weiteren kommen großflächig mehr oder weniger naturferne Bestände vor: im Zentrum und im Südwesten Laubbaum-Bestände, im Norden Wald-Kiefern-Bestände. Kleinflächig kommen naturschutzfachlich bedeutsame Bestände des Magerrasens basenreicher Standorte vor. Diese befinden sich als schmale Bänder vor allem auf und entlang der Waldwege sowie flächig auf einer Lichtung. Ebenfalls von Bedeutung sind einzelne Kiesflächen mit einer sehr Lücken aufweisenden Ruderalvegetation im Randbereich der Magerrasen. *Ruderalvegetation wird die Pflanzenwelt von menschlich tiefgreifend überprägten Standorten genannt, deren Zusammensetzung nicht vom Menschen beabsichtigt wurde, sondern die sich entweder auf ungenutzten bzw. brach gefallenen Flächen von ihm unbeachtet, oder auf zerstörten, übernutzten oder vegetationsfrei gehaltenen Böden gegen seinen Willen einstellt.* Kleinflächig sind an mehrere Goldruten-Bestände und ein kleiner angelegter Tümpel vertreten.

Vorgesehene Maßnahmen sind die Aufwertung des Seggen-Eichen-Linden-Waldes durch Beseitigung der nicht standortheimischen Robinie, die Umwandlung der Kiefern-Bestände durch weitgehende Rodung und Pflanzung von Stiel-Eiche und Winter-Linde, die Aufwertung der durch Sukzession beeinträchtigten Magerrasen, die Neuentwicklung von Magerrasen durch Entsiegelung von Flächen sowie die Entwicklung von Trockenrasen durch turnusmäßige Pflege der derzeit von Ruderalvegetation trockenwarmer Standorte eingenommenen Flächen.

Status	in Umsetzung
Fläche	348.649 m ²
genehmigende Behörde	Breisgau-Hochschwarzwald
Naturraum	Oberrheinisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland
genehmigt am	22.12.2016
in Umsetzung seit	29.03.2018
Wert (Ökopunkte)	2.808.890 Ökopunkte